

Sa 3. 13.30, 15.00, 16.15
VOM WUNDERSAMEN LEBEN
IM WASSERTROPFEN
Mikrotheater

14.00
GEWEIHE – HÖRNER – STOSSZÄHNE
Kinderprogramm

14.30
LEBEN IN SAND UND SCHLAMM
Zur Biologie von Maulwurfskrebse
Dr. Peter Dworschak (Diavortrag im Kurssaal)

So 4. 10.00, 14.00
GEWEIHE – HÖRNER – STOSSZÄHNE
Kinderprogramm

10.30
BESTIMMUNG VON KREBSEN
Dr. Peter Dworschak (Demonstration in den
Räumen der wissenschaftlichen Sammlung)

13.30, 15.00, 16.15
VOM WUNDERSAMEN LEBEN
IM WASSERTROPFEN
Mikrotheater

Di 6. 19.00
SCHAUHÖHLEN IN DER SCHWÄBISCHEN ALB
Tropfsteine, Lampenflora und Fledermäuse
Gerlinde Rosenmayr & Helmut Dobiasch (Wien)
Vortrag im Kurssaal; „Speläo Austria“

Mi 7. 17.00, 18.30
ÜBER DEN DÄCHERN WIENS
Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW; ATS 80,- pro
Person exkl. Museumseintritt; Karten im Museumsshop erhältlich

19.00
KULTURGESCHICHTLICHE BEZÜGE ZUR
SÄUGETIERSAMMLUNG DES NHMW
Mag. Hans Ernst (Führung in der
Säugetiersammlung; Abend-Event)

Sa 10. 14.00
POKEMON – SELBSTGEMACHT!
Kinderprogramm

13.30, 15.00, 16.15
AUS DER WUNDERWELT DER INSEKTEN
Mikrotheater

14.30
PFLANZEN IM WANDEL DER ERDGESCHICHTE
Univ.Do. Dr. Johanna Eder
Führung in der Schausammlung

So 11. 10.00, 14.00
POKEMON – SELBSTGEMACHT!
Kinderprogramm

PFLANZEN IM WANDEL DER ERDGESCHICHTE
Univ.Do. Dr. Johanna Eder
Führung in der Schausammlung

13.30, 15.00, 16.15
AUS DER WUNDERWELT DER INSEKTEN
Mikrotheater

Di 13. 18.15
RADON IN ÖSTERREICH
HÖHLEN – EINE GEFAHR?!
Dr. Rudolf Pavuza (Wien)
Karst- & Höhlenabt. des NHMW; Museumspl. 1/10 (Eingang
Mariahilferstr. 2/1), 1070 Wien; „Speläologische Vortragsreihe“

Mi 14. 17.00, 18.30
ÜBER DEN DÄCHERN WIENS
Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW; ATS 80,- pro
Person exkl. Museumseintritt; Karten im Museumsshop erhältlich

18.00 - 20.00
KNOSPEN
Mikrotreff im Kurssaal; nur mit Anmeldung!; siehe auch Textteil!

Mi 14. 19.00
KNOCHENKLANG
Österreichische Steinzeitmusik auf rekonstruierten Original-
instrumenten (Live – Vorführung der Gruppe Knochenklang
und CD-Präsentation; Saal 16; Abend-Event)

19.00
LEBEN ZWISCHEN SANDKÖRNERN
Die Tierwelt im Sandlückensystem der Adria
Dr. Karl Edlinger (Mit Film und Demonstrationen
im Mikrotheater; Abend-Event)

Sa 17. 13.30, 15.00, 16.15
DIE ZELLE: GRUNDBAUSTEIN ALLEN LEBENS
Mikrotheater

14.00
REISE IN DIE ERDGESCHICHTE: MESOZOIKUM
Kinderprogramm

14.30
BIODIVERSITÄT AM BEISPIEL OSTALPINER
UND GRIECHISCHER LANDSCHNECKEN
Dr. Karl Edlinger (Vortrag im Kinosaal)

So 18. 10.00, 14.00
REISE IN DIE ERDGESCHICHTE: MESOZOIKUM
Kinderprogramm

10.30
AUSSTERBEN IN DER EVOLUTION
Dr. Karl Edlinger (Vortrag im Kinosaal)

13.30, 15.00, 16.15
DIE ZELLE: GRUNDBAUSTEIN ALLEN LEBENS
Mikrotheater

Mi 21. 17.00, 18.30
ÜBER DEN DÄCHERN WIENS
Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW; ATS 80,- pro
Person exkl. Museumseintritt; Karten im Museumsshop erhältlich

19.00
GEHEIMNIS UNIVERSUM
DI Mag. Peter Elster (Dokumentarfilm von Gerald Kargl;
Präsentation im Kinosaal; Abend-Event; siehe auch Textteil)

19.00
FRAUENRECHT
Prof. Liselotte Klammer (Vortrag im Kurssaal; Agemus)

19.00
KULTURGESCHICHTLICHE BEZÜGE
ZUR SÄUGETIERSAMMLUNG DES NHMW
Mag. Hans Ernst (Führung in der Säugetiersammlung; Abend-Event)

Do 22. 18.30
ÖSTERREICHISCHE NATURFORSCHENDE
REISENDE IM SÜDLICHEN AFRIKA
Mag. Christa Riedl-Dorn & Robert Pils
Kurssaal; „Jour fixe“ der Abt. Archiv

Sa 24. 14.00
TIERE ALS BAUMEISTER
Kinderprogramm

13.30, 15.00, 16.15
GEPANZERTE ZEITGENOSSEN –
EIN BLICK IN DAS LEBEN DER KREBSE
Mikrotheater

14.30
DUFT DER WEITEN WELT
Ökotourismus auf Zanzibar
DI Mag. Peter Elster (Dokumentarfilm von Claudia Pöchlauer;
Präsentation im Kinosaal; siehe auch Textteil)

So 25. 10.00, 14.00
TIERE ALS BAUMEISTER
Kinderprogramm

10.30
DURSTKRIEG
Der Kampf ums Wasser
DI Mag. Peter Elster (Dokumentarfilm von Peter Zurek;
Präsentation im Kinosaal; siehe auch Textteil)

Treffpunkt zu Führungen (falls nicht anders angegeben) ist die Untere Kuppelhalle

Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr, Sa und So: 9⁰⁰–18³⁰; Mi: 9⁰⁰–21⁰⁰; Di geschlossen · Eingang: Maria-Theresien-Platz

So 25. 13.30, 15.00, 16.15
GEPANZERTE ZEITGENOSSEN – EIN BLICK IN DAS LEBEN DER KREBSE
 Mikrotheater

Mi 28. 17.00, 18.30
ÜBER DEN DÄCHERN WIENS
 Führung mit Besuch auf dem Dach des NHMW; ATS 80,- pro Person exkl. Museumseintritt; Karten im Museumsshop erhältlich

19.00
BAUPLAN SCHLANGE
 Über Tiere, die ohne Beine leben
 Mag. Gerald Benyr (Führung in der Schausammlung; Abend-Event)

Do 29. 19.00
DAS NATURDENKMAL „SETZBERG“ BEI SPITZ AN DER DONAU
 Bedeutung und Erhaltung
 Dr. G. Rauschl (Vortrag im Kurssaal; ÖGEF)

ZUM MIKROTREFF AM 14. MÄRZ

KNOSPEN
 18.00 - 20.30 Uhr
 Für Naturforscherinnen und Naturforscher ab 10 Jahren
 Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung unbedingt erforderlich:
 Tel.: (01) 521 77 / 335 DW, Kostenbeitrag: ATS 150,- pro Person
 Veranstaltungsort: Kurssaal des NHMW (Seiteneingang Burgring 7)

ZUR FILMPRÄSENTATION AM 21. MÄRZ

GEHEIMNIS UNIVERSUM
 Eine Produktion im Auftrag des BMfBWK (Dauer: 62 Minuten)
 Teil I: Weltmodelle – Mythos und Wissenschaft
 Teil II: Der Urknall
 Teil III: Das Leben und Sterben der Sterne

ZUR FILMPRÄSENTATION AM 24. MÄRZ

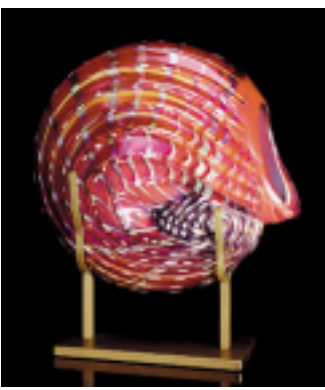
DUFT DER WEITEN WELT – ÖKOTOURISMUS AUF ZANZIBAR
 Produktion: 3sat / ORF mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (Dauer: 30 Minuten)
 Zanzibar, eine flache Koralleninsel vor der Ostküste Afrikas, war über Jahrhunderte hinweg wichtiges Handelszentrum für Afrika, den arabischen Raum, Indien und Europa. Gehandelt wurde mit Gewürzen, Elfenbein und Sklaven. Gewürze – vor allem Gewürznelken – sind auch heute noch ein wichtiges Exportprodukt. Wirtschaftlicher Hoffungssektor ist aber der Tourismus. Im Rahmen eines österreichischen Entwicklungsprojektes wird ein umwelt- und kulturverträgliches Tourismus-Modell Schritt für Schritt umgesetzt.

P. Elster

ZUR FILMPRÄSENTATION AM 25. MÄRZ

DURSTKRIEG – DER KAMPF UMS WASSER
 Produktion: 3sat / ORF mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (Dauer: 45 Minuten)
 Fast drei Viertel der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt. Aber weniger als ein Prozent davon ist trinkbar. In den armen Ländern sterben jährlich sieben Millionen Menschen, weil sie zu wenig oder nur verseuchtes Wasser zu trinken haben. In Bolivien, Indien und im Iran gab es beim Kampf ums Wasser bereits die ersten Toten. Andererseits wurden in den Industrieländern täglich bis zu 500 Liter Trinkwasser pro Kopf verbraucht – das meiste für die Körperpflege. Dort, wo die Wasserversorgung bereits privatisiert ist, wird hervorragend verdient. Auch in Österreich soll Wasser zum begehrten Exportgut werden.

P. Elster



SONDERAUSSTELLUNG JACK INK – ORGANISCHE KUNST IN GLAS

Fotos, Malerei, Glas von Jack Ink mit Exponaten aus den Sammlungen des NHMW
 Bis 31. März 2001 in den Sonderschauräumen des Naturhistorischen Museums Wien

SONDERAUSSTELLUNG NATURFOTOS DES JAHRES

Präsentiert werden die prämierten Naturfotografien aus dem berühmten Wettbewerb des Natural History Museum London und des Magazins BBC Wildlife
 Bis 16. April 2001 im Naturhistorischen Museum Wien



BASAR IM MUSEUMSSHOP am 17. und 18. März 2001

Zahlreiche Artikel aus dem Museumsshop stark verbilligt!

SUCHEN SIE EIN EXKLUSIVES GESCHENK?

Faksimile von Bildern aus dem Archiv des Naturhistorischen Museums (Format ca. DIN A3; 29,7 x 42 cm), gedruckt mit hochlichtbeständigen Pigmenttinten auf 300g Büttenpapier und mit einem Passepartout versehen, sind um ATS 1.500,- im Museumsshop und in der Abteilung Archiv des Naturhistorischen Museums zu erwerben. Zur Zeit können Sie unter 34 verschiedenen Motiven wählen. Auch Bestellungen von Farbfotokopien oder Fotos werden gerne entgegengenommen (Farbkopie ATS 20,-; Foto ATS 300,- (20 x 30 cm) ATS 400,- (25 x 38 cm) bzw. ATS 700 (30 x 40 cm).
 Nähere Informationen unter Tel.: (01) 521 77 / 558 bzw. 591 DW
 Ch. Riedl-Dorn



TITELBILD: Smaragdwaran (*Varanus prasinus*) im Neuguinea-Terrarium des Naturhistorischen Museum; Foto: G. Benyr

Sa 31. 14.00
VOM TON ZUM TOPF
 Kinderprogramm

13.30, 15.00, 16.15
GEHEIMNISVOLLES MEER
 Mikrotheater

14.30
AUFGABEN UND VORTEILE DER LEBEND-TIERAUSSTELLUNG IN EINEM MUSEUM
 Mag. Gerald Benyr (Führung in der Schausammlung)

WARUM MANCHE TIERARTEN BEINE BRAUCHEN UND ANDERE NICHT

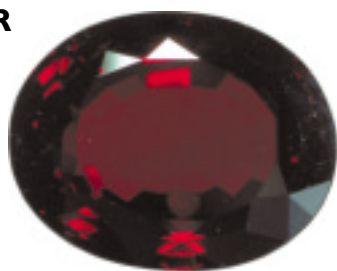
Seit 4 Jahren leben im Neuguinea-Terrarium in der Oberen Kuppelhalle Smaragdwarane und fühlen sich dort sichtlich wohl. Diese Baumbewohner sind durch lange Gliedmaßen und einen Greifschwanz sehr gewandte Kletterer.

Schlangen sind nahe mit den Waranen verwandt. Obwohl sie keine Gliedmaßen besitzen, sind viele Schlangenarten genauso hervorragend an das Leben in den Bäumen angepasst. Auch unter den Amphibien und den Fischen wurde der „Bauplan Schlange“ von der Evolution mehrfach hervorgebracht. Es muß daher unter bestimmten Voraussetzungen ein großer Vorteil sein, keine Beine zu besitzen. Obwohl diese für andere, nahe verwandte Tierarten offensichtlich äußerst nützlich sind. Mehr über Tiere, die ohne Beine leben, können Sie am 28. März im NHMW erfahren (siehe Programmteil).

G. Benyr

AUSSERGEWÖHNLICHER PYROP (GRANAT) FÜR DIE EDELSTEINSAMMLUNG DES NHMW

Von den meisten Besuchern der Mineraliensammlung fast unbemerkt wird seit einiger Zeit eine bemerkenswerte Neuerwerbung in einer der Tresorvitrinen im Saal IV – die übrigens seit kurzem in neuem Licht erstrahlen – gezeigt. Es ist ein großer, dunkel violetter, trotzdem aber transparenter, geschliffener Granat. Hinsichtlich Größe, Einschlußarmut und Transparenz handelt es sich vermutlich um ein Weltunikat.



Der 228 Karat schwere Pyrop ist fast frei von Einschlüssen und trotz seiner Größe schön transparent.

Wie kam dieses außergewöhnliche Stück an das NHMW?

Von der Fa. Ruppenthal GmbH & Co KG, Idar-Oberstein, wurden auf der Schmuckmesse INHORGENTA-97 in München neben anderen bemerkenswerten Steinen ungewöhnlich große, geschliffene „Almandine“ (Fe-Al-Granate) zum Kauf angeboten. Der größte Stein, 228 Karat (das sind 45,6 Gramm!) schwer wurde dem NHMW zunächst als temporäre Leihgabe zur Verfügung gestellt. Dank der „Freunde des NHMW“ wurde später der Ankauf ermöglicht.

Die gemmologische Untersuchung zeigte bald, daß es sich um ein ganz außergewöhnliches Material, nämlich nicht um Almandin, sondern um Pyrop, handelt. Pyrop kann nur im oberen Erdmantel gebildet werden, das heißt, daß unser Riesen-Pyrop aus einem sehr grobkörnigen Gestein des oberen Erdmantels stammen muß. Als mögliches Herkunftsland des Rohmaterials wurde Sri Lanka genannt. Da diese Angabe aber nicht sicher ist, könnte es auch aus Indien, Madagaskar oder Tansania stammen. Über geschliffene Pyrope dieser Größe liegen bisher keine Berichte vor. Der Zufall bescherte uns also ein außergewöhnliches und edles Objekt, das auch von besonderer wissenschaftlicher Bedeutung ist. Der geschliffene Pyrop stellt eine der bedeutendsten Erwerbungen der letzten Zeit für die Edelsteinsammlung dar. Spurenelement- und Isotopen-Analysen sollen uns weitere Aufschlüsse über seine Entstehungsgeschichte geben, aber vielleicht auch allgemeine Informationen über das Wachstum von Riesenkristallen im oberen Erdmantel liefern.

G. Niedermayr & G. Kurat

EIN WEITERER ERFOLG DER AKTION „BÜCHER FÜR BÜCHER“

Johannes Goedartius, 1685: De Insectis, in methodum redactus; cum notularum additione

Der kürzlich restaurierte Band enthält eine erstaunlich umfassende Darstellung der Tag- und Nachtfalter sowie diverser anderer Insekten Englands und Westeuropas. 1658 in London („Londini“) herausgegeben, stellt der Goedartius ein sehr frühes analytisches Werk über die Insektenfauna dar. Er entstand exakt einhundert Jahre, bevor Linné mit der „binären Nomenklatur“ die international anerkannte Grundlage für die wissenschaftliche Benennung von Tier- und Pflanzenarten schuf. Damals wurde noch nicht jede biologische Art durch einen Gattungs- und einen Artnamen klassifiziert. Die Arten wurden zwar ausführlich in lateinischer Sprache beschrieben, die Namensgebung ist jedoch ungültig, weil sie nicht den heutigen wissenschaftlichen Anforderungen entspricht. Dennoch stellt das Werk eine unschätzbare Kostbarkeit mit hohem Informationsgehalt dar. Nicht nur wegen der ausführlichen Beschreibungen und aufgrund der genauen Verbreitungangaben, sondern vor allem durch seine Illustrationen. So ist zum Beispiel das Große Wiener Nachtpfauenauge, das erst 1775 von Denis und Schiffermüller unter seinem wissenschaftlich korrekten Namen aus der Wiener Gegend beschrieben wurde, bereits exzellent abgebildet. Was besonders auffällt, ist die Detailtreue der Abbildungen. Charakteristische Merkmale wie die der Spannerruppen sind unverwechselbar wiedergegeben. Wir können sogar davon ausgehen, daß bei der Darstellung des Abendpfauenauges dem Illustrator ein frisch geschlüpftes Exemplar als „Modell“ gedient haben dürfte. An den unglücklich gefalteten Flügeln kann man nämlich deutlich ablesen, daß der übereifrige Zeichner dem Tier keine Gelegenheit zum Ausbreiten und Härten der Flügel gelassen hat!

M. Lödl

KOORDINATOR FÜR FÄCHER-ÜBERGREIFENDE ZOOLOGIE-PROJEKTE

Im Jänner 2001 wurde Dr. Martin Lödl (II. Zoologische Abt. des NHMW) zum Koordinator für fächerübergreifende Zoologie-Projekte im NHMW ernannt. Ziel dieser Initiative ist es, durch medienwirksame Projekte nicht nur das Publikumsinteresse für die Schausammlungen zu erhöhen, sondern auch den Übergang in die Vollrechtsfähigkeit zu erleichtern. Mit viel Elan und Methoden des modernen Teammanagement sollen zeitgemäße Präsentations- und Vermittlungskonzepte im Rekordtempo umgesetzt werden. Im Laufe des Jahres werden wir über erste Ergebnisse und Publikumsreaktionen berichten.

B. Schmid